



Der Mobile Gestaltungsbeirat

Ein Service der Architektenkammer
Baden-Württemberg



**Architektenkammer
Baden-Württemberg**

*In der Architektur muss sich ausdrücken,
was eine Stadt zu sagen hat.*

(Walter Wallmann)

Wozu Gestaltungsbeiräte?

Projekte, die aufgrund ihrer Größenordnung und Bedeutung für das Stadtbild prägend sind, stellen eine enorme Herausforderung für die Planung und Umsetzung dar. Um sich bei solchen anspruchsvollen Architekturaufgaben kompetent beraten zu lassen, verfügen einige Kommunen über einen eigenen Gestaltungsbeirat. Dieses Gremium begutachtet aktuelle Bauvorhaben in ihrer Auswirkung auf die Stadtgestalt und Stadtstruktur und geben fundierte Empfehlungen ab. Sie dienen dazu, den Vertreterinnen und Vertretern des Gemeinderats sowie der Verwaltung, den Bauherren und ihren Architekten eine qualifizierte Entscheidung zu erleichtern.



Die Architektenkammer Baden-Württemberg bietet für Kommunen und Institutionen, die keinen eigenen Gestaltungsbeirat haben, einen besonderen Service an: den Mobilen Gestaltungsbeirat. Dieser berät bei einer konkret anstehenden Bauaufgabe. Aus einem Verzeichnis von derzeit 80 unabhängigen Fachleuten aus den Bereichen Architektur, Landschaftsarchitektur und Stadtplanung wird ein dreiköpfiges Team zusammengestellt, das sich auch auf die Architekturvermittlung an Laien versteht.

Insbesondere bei öffentlichen Bauaufgaben und Stadtraumgestaltungen stoßen viele Interessenslagen aufeinander, zwischen denen es zu vermitteln gilt. Die erfolgreiche Darstellung von Architekturqualitäten hat hierbei einen entscheidenden Anteil. Deshalb gehört sie – neben der architektonischen und städtebaulichen Optimierung des Entwurfs – ebenfalls zum Tätigkeitsfeld des Gestaltungsbeirats. In diesem sind nur Fachleute vertreten, die derzeit in der betreffenden Kommune keine Planungsaufgaben innehaben. So lässt sich ein unabhängiger, objektiver Blick von außen garantieren.

Titel und links: Mit Geschäften, Gastronomie und dahinterliegenden Wohnungen bietet die neue Ortsmitte in Niefern viel Aufenthaltsqualität – AJA-Architekten Jochen Abraham, Pforzheim – Fotos: Klaus Kerth
oben: Das K42 in Friedrichshafen bildet gelungen umgebaut und neu genutzt einen weiteren Anziehungspunkt in der Stadt – Braunger Wörtz Architekten GmbH, Ulm – Foto: Conné van d'Grachten



Der moderne Anbau betont kontrastierend den historischen Bestand des Museums Biedermann in Donaueschingen – gäbele & raufer Architekten BDA, Donaueschingen – Foto: Bernhard Strauss

Bauprojekte in der Öffentlichkeit

Da die Bürgerschaft Bauprojekte zunehmend kritisch begleitet, haben die Verantwortlichen im Gemeinderat und in der Verwaltung nicht nur die Aufgabe ortsbildprägende Entscheidungen zu treffen, sondern müssen diese der Öffentlichkeit auch überzeugend darlegen. Durch die Vermittlung über die Medien und vor allem aufgrund der Transparenz während der Sitzungen entsteht langfristig ein besseres Architekturverständnis in der Bevölkerung.

Öffentliche Sitzungen bieten einen guten Rahmen, um auf neutralem Boden Anliegen und Rechte von privaten Bauherren den Bedürfnissen der Öffentlichkeit gegenüberzustellen und Einblick in die Arbeitsweise zu gewähren. Der Gestaltungsbeirat stellt die Angemessenheit des Vorhabens im jeweiligen baulichen und landschaftlichen Kontext in den Mittelpunkt. Dank seiner unabhängigen, fundierten Beratung ebnet er den Weg für die Realisierbarkeit qualitativ hochwertiger, repräsentativer Projekte.

*Aufgabe der Architektur ist,
das Leben besser zu machen. (Daniel Libeskind)*



Dank der neuen Platzgestaltungen ist der öffentliche Freiraum aufgewertet, die Altstadt von Bräunlingen verfügt über eine verbesserte Aufenthaltsqualität – Architekt Tilman Schalk, Stuttgart – Foto: Christoph Engel

Große Bandbreite

Gestaltungsbeiräte arbeiten ergebnisoffen. Am Ende der Beratung erfolgt manchmal die Bestätigung des eingeschlagenen Wegs. An anderer Stelle empfiehlt das Fachgremium kleinere oder größere Änderungen. Aber es gibt auch solche Projektvorschläge, bei denen der Gestaltungsbeirat grundsätzliche Bedenken ins Feld führt und eine fundamentale Überarbeitung anregt.

Die mögliche Bandbreite der Ergebnisse ist somit groß. Der Arbeitsprozess mit dem Beirat erbringt aber in jedem Fall eine Beurteilung aus neutraler Sicht und gute Argumente für weitere Diskussionen.



Mit ihren markanten Fassaden stellen die zwei neuen Bürgerhäuser am Ulmer Weinhof eine gelungene Ergänzung für das Stadtbild dar – Nething Generalplaner Architekten und Ingenieure, Neu-Ulm – Foto: Martin Duckek

Schritt für Schritt

Die Architektenkammer Baden-Württemberg führt eine Liste* mit geeigneten Fachplanern für einen Mobilen Gestaltungsbeirat. Die konkrete Zusammensetzung erfolgt durch die jeweilige Kommune bzw. Institution, entsprechend ihrem individuellen Bauvorhaben. Sie beauftragt die gewählten Experten des Mobilen Gestaltungsbeirats, lädt Vertreterinnen und Vertreter der Fraktionen im Gemeinderat ein und übernimmt die anfallenden Kosten, das heißt die Aufwandsentschädigung* für die Beiratsmitglieder und mögliche weitere Ausgaben wie Raummiete und Catering.

Der Auftraggeber stellt für die Tagungen mit dem Gestaltungsbeirat die erforderlichen Planunterlagen und einen Besprechungsraum zur Verfügung. Er organisiert auch einen Ortstermin, dokumentiert das Beratungsergebnis und plant – sofern gewünscht – eine Präsentation für die Öffentlichkeit: Presse und interessierte Bürgerschaft.

Die Architektenkammer berät, vermittelt und steht bei Bedarf für weitere Hilfestellungen zur Verfügung. Außerdem hält sie die Geschäftsordnung* des Gestaltungsbeirats bereit.

*Hierzu finden Sie drei Links auf der Rückseite dieser Broschüre.



Der klar auf Nachhaltigkeit angelegte Rathaus-Erweiterungsbau repräsentiert die Stadt Crailsheim in selbstbewusster Schlichtheit – ARP Architektenpartnerschaft, Stuttgart – Foto: Schwarz Fotodesign

Unser Ziel

Es gilt, vorhandene Qualitäten der Ortsbilder in Baden-Württemberg zu sichern sowie funktionale und gestalterische Qualitäten in Städtebau, Architektur und Freiraum zu fördern. Gestaltungsbeiräte sind hierfür ein gutes Instrumentarium. Über den Einsatz eines Mobilen Gestaltungsbeirats kann die Arbeitsweise eines solchen Gremiums kennengelernt und gegebenenfalls das Fundament für seine dauerhafte Einrichtung gelegt werden.

Gebäude prägen unsere Umwelt, das Quartier, die Stadt. Architektur hat permanenten Einfluss auf das Leben der Menschen. Indem der Gestaltungsbeirat die Bewusstseinsbildung unterstützt, trägt er zur Baukultur und somit zu einer lebenswerten und qualitätvollen Umwelt bei.



Das Heidelberger arthotel integriert und spiegelt die vorhandene historische Bausubstanz – Hansjörg Maier und Partner Freie Architekten, Heidelberg –
Foto: Franz Schlechter

Verzeichnis der Fachplaner für einen Mobilen Gestaltungsbeirat:

www.akbw.de/gestaltungsbeirat.html

Die Geschäftsordnung des Gestaltungsbeirats als Vorlage:

www.akbw.de/geschaeftsordnung-gestaltungsbeirat.html

Ihre Ansprechpartnerin:

Carmen Mundorff
0711.2196-140
mundorff@akbw.de

Architektenkammer Baden-Württemberg

Danneckerstraße 54, 70182 Stuttgart
Telefon 0711.2196-0, Fax 0711.2196-103
info@akbw.de, www.akbw.de